Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in L. eseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 80.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 2. Februar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 31. Januar. Der König hat geruht: dem Syndikus der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft, Justiz-Rath von Stephany zu Görlitz den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, dem Regierungs-Sekretär Gottschall zu Bromberg den Charakter als Rechnungs-Rath, der Frau Catharina Schoch, geb. Zappa, Inhaberin der Zappaschen Konditorei zu Königsberg i. Pr., das Prädikat einer Königlichen Hof-Lieferantin, sowie dem Kupferschmiedemeister Ferdinand Wilhelm Otto zu Berlin das Prädikat eines Königlichen Hof-Kupferschmiedemeisters zu verleihen.

Die Archivare Dr. Schuchard und Dr. Palm zu Hannover sind in den Ruhestand versetzt worden. Der Archiv-Sekretär Dr. Karl Sattler ist von Posen an das Staats-Archiv in Hannover versetzt und zum Archivar ernannt, der Archiv-Sekretär Dr. Christian Meyer von Idstein nach Posen versetzt und mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle des dortigen Staats-Archivares beauftragt, der Archiv-Sekretär Dr. Richard Doebner in Hannover zum Archivar ernannt worden. Die Archiv-Assistenten Dr. Paul Wagner beim Staats-Archive in Königsberg i. Pr. und Dr. Karl Kohlmann beim Staats-Archive in Schleswig sind als Archiv-Sekretäre angestellt worden.

Der Amtsgerichts-Rath Baevenroth in Berlin ist als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Berlin I. versetzt. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Dr. Sommer in Erfurt bei dem Ober-Landesgericht in Naumburg, wohnhaft in Erfurt, der Rechtsanwalt Plantiko in Frankfurt a. O., der Gerichts-Assessor Wesener und der Gerichts-Assessor Dr. Friedmann bei dem Landgericht in Berlin I., der Rechtsanwalt Lebin in Osterode bei dem Amtsgericht daselbst, der Gerichts-Assessor Schottländer bei dem Landgericht in Posen, der Rechtsanwalt und Notar Schaeffer in Militsch bei dem Landgericht in Oels, mit Anweisung seines Wohnsitzes als Notar in Oels, der Gerichts-Assessor Dr. Fischer und der Gerichts-Assessor Dr. Rießer bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., der Rechtsanwalt Duncker in Gollnow bei dem Landgericht zu Stargard, wohnhaft in Gallnow.

Vom Landtage.

50. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 31. Januar. 10 Uhr. Am Ministertische: Lucius und Kommissarien, später Graf zu Eulenburg, Bitter und v. Puttkamer.

Das Haus tritt in die dritte Berathung des Entwurfs eines Feld- und Forstpolizeigesetzes ein. Die Paragraphen 1—8 werden ohne Debatte genehmigt. Paragragh 9 und 10 werden gemeinsam berathen.

§ 9 lautet: „Mit Geldstrafe bis zu zehn Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 123 des Strafgesetzbuchs, von einem Grandstücke, auf dem er ohne Befugniß sich befindet, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, oder dem an ihn ergangenen Verbot des Berechtigten zuwider ein Grundstück unbefugt betritt. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein."

§ 10 lautet: „Mit Geldstrafe bis zu zehn Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 9 des Strafgesetzbuchs, unbefugt über Grundstücke reitet, karrt, fährt, Vieh treibt, Holz schleift oder den Pflug wendet; oder über Aecker, deren Bestellung vorbereitet oder in Angriff genommen ist, geht. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Der Zuwiderhandelnde bleibt straflos, wenn er durch die schlechte Beschaffenheit eines an dem Grundstücke vorüberführenden und zum gemeinen Gebrauch bestimmten Weges oder durch ein anderes auf dem Wege befindliches Hinderniß zu der Uebertretung genöthigt worden ist."

Abg. Petri: Ich halte den § 9 in seiner jetzigen Fassung für eine unzulässige Derogation des Reichsstrafgesetzbuchs, da dieses schon im § 368 Nr. 9 die Fälle aufzählt, in denen das unbefugte Betreten von Grundstücken strafbar sein soll. Jedenfalls aber müssen in Hessen-Nassau die Wege von dem § 9 ausdrücklich ausgenommen werden, da hier die meisten Waldwege den Waldeigenthümern gehören und das Verbot des Betretens ganze Ortschaften der Kommunikation mit anderen berauben könnte. Auch das Verbot des Pflugwendens ist in Hessen-Nassau nicht angängig, da hier die Parzellirung schon so weit vorgeschritten ist, daß wir Grundstücke von 4 oder 5 Ruthen haben, auf denen man gar nicht pflügen kann, ohne auf dem Nachbargrundstück zu wenden. Endlich darf das Gehen nur auf wirklich schon bestellten Aeckern verboten werden, denn wenn z. B. blos ein wenig Dung auf den Acker gebracht ist, wird durch das Gehen noch kein Schaden angestiftet.

Minister Lucius: Ich bitte im Wesentlichen die §§ 9 und 10 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung anzunehmen. Da das Reichsstrafgesetzbuch schon Strafbestimmungen enthält, so tritt demselben dieses Gesetz viel weniger zu nahe, als der Antrag Petri. Auch in Sachsen und Thüringen ist die Parzellirung schon so weit gediehen wie in Hessen, und doch bestehen dort die Bestimmungen der §§ 9 und 10 schon lange, ohne daß sie zu Klagen Anlaß gegeben haben. Die Regierung legt aber großen Werth darauf, daß die Worte „an ihn ergangenen" gestrichen werden. Ein skrupulöser Richter kann in diesen Worten sogar die Nothwendigkeit eines Insinuationsdokuments finden; sie etabliren eine Unsicherheit, die zu beseitigen gerade der Zweck des Paragraph 9 ist.

Abg. v. Ludwig: In meiner Heimath gelten die Bestimmungen der Paragraphen 9 und 10 schon längst ohne Widerspruch. Es giebt nicht blos Wälder in der Nähe der Städte, wo die Herren Städtebewohner das Bedürfniß fühlen, sich darin zu ergehen. Dieses Bedürfniß wird ihnen Niemand beschränken. Aber ich bitte, Humanität auch auf die Förster der großen abgelegenen Wälder zu erstrecken, die, wenn sie des Morgens Weib und Kind verlassen, nicht wissen, ob sie des Abends wieder heimkehren. Ich weiß nicht, wie ein Förster den Wald beschützen soll, wenn er Niemandem verbieten kann, den Wald zu betreten. Was wir gegen Mißbrauch des Eigenthums thun konnten, ist durch die Beschlüsse der zweiten Lesung geschehen.

Abg. v. Eynern: Der Minister Lucius behauptete am 27. d. M., daß das Waldeigenthum nach Aller Ansicht genau so zu schützen sei, wie jedes andere Privateigenthum. Der verstorbene Oberforstmeister Bernhardt konstatirte dagegen hier, daß nach der allgemeinen Ansicht des Volkes es gewisse unvergängliche und unveräußerliche Rechte Aller am Walde gebe. Ich bitte deshalb, den Paragraph 9 zu streichen. Die Strafe des Hausfriedensbruchs soll nur zum Schutze von Personen und nicht von Sachen dienen. Im ganzen Westen liegen die Verhältnisse wie in Hessen-Nassau, kein Abgeordneter des Westens ist daher für diese Bestimmungen eingetreten. Gegen die Exzesse der Sangesbrüder giebt Paragraph 360 Nr. 11 des Strafgesetzbuchs genügenden Schutz. Auch die Zwecke des Paragraph 10 dieses Gesetzes werden genügend durch Paragraph 368 Nr. 9 des Strafgesetzbuchs erreicht. Eine Verschärfung desselben darf event. nur durch die Provinzialgesetzgebung erfolgen.

Abg. v. Huene: Nach der Regierungsvorlage sollte es dem Eigenthümer nur ermöglicht werden, im einzelnen Falle eine bestimmte Person von seinem Grundstück zu weisen; jetzt soll aber ein generelles Verbot, etwa im Kreisblatt, das man gar nicht kennt, das Betreten eines Grundstücks strafbar machen. Ich begreise nicht, wie die Regierung für dieses in der zweiten Lesung beschlossene Novum eintreten kann.

Minister Lucius: Wenn wir jetzt noch in der zweiten Lesung wären, würde ich unter allen Umständen an der Regierungsvorlage festhalten; jetzt muß ich die Beschlüsse der zweiten Lesung gegen Anträge vertheidigen, welche von der Regierungsvorlage noch mehr abweichen.

Abg. Frhr. v. Huene beantragt, im § 9 die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Abg. v. Heydebrand: Das Haus hat durch seine Abstimmung die Nothwendigkeit dieser Paragraphen anerkannt. Soll aber nicht die ganze Arbeit umsonst gewesen sein, so müssen die Worte: „an ihn ergangenen" gestrichen werden, da es sonst unmöglich ist, die gesetzmäßige Mittheilung des Verbots zu konstatiren.

Abg. Windthorst: Die Strafe des Hausfriedensbruchs für das Betreten des Waldes hat bisher in Gesetzen nicht existirt. Der Waldeigenthümer muß allerdings in der Lage sein, sich gegen unbefugte Benutzung des Waldes zu schützen. Die praktische Lösung des Widerspruchs dieser Berechtigung mit den Forderungen der Humanität liegt darin, daß das Eigenthum heilig sein, aber christlich gebraucht werden muß. Mit diesem moralischen Gesichtspunkt kommt man aber nicht durch Ich möchte nicht mehr anordnen, als daß der, welcher sich unbefugt in Wald oder Feld bewegt, auf die Aufforderung des Besitzers sich zu entfernen hat. Ich werde daber für Wiederherstehung der Regierungsvorlage stimmen. Die Regierung muß einverstanden sein, wenn sie bekommt, was sie selbst verlangt hat. Im § 10 wünsche ich die Modifikation des Abg. Petri. Die jetzige Fassung läßt es zweifelhaft, ob auch ein Jagdberechtigter bestellte Aecker betreten darf. Als mein Augenlicht noch besser war wie heute, war ich selbst ein eifriger Jäger (Heiterkeit) und habe über die Frage, wie weit ich über bestelltes Land gehen könne, oft die unangenehmsten Differenzen gehabt. Ich mache die Anhänger dieser Paragraphen darauf aufmerksam, daß die ersehnten Bestimmungen leicht ihnen selbst zu Fußangeln werden können. (Hört!)

In der Abstimmung wird dem Antrage v. Huene gemäß die Regierungsvorlage im § 9 hergestellt; dieselbe lautet: Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 123 des Strafgesetzbuchs, von einem Grundstücke, auf dem er ohne Befugniß sich befindet, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

§ 10 wird unverändert nach dem Beschlusse zweiter Lesung angenommen.

§ 18 lautet nach den Beschlüssen zweiter Lesung: „Mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse aus Garten-Anlagen aller Art, Weinbergen, Obstanlagen, Baumschulen, Saatkämpen, von Aeckern, Wiesen, Weiden, Plätzen, Gewässern, Wegen oder Gräben entwendet. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein."

Abg. Grimm beantragt die Worte: „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein" zu streichen; für diesen Fall beantragt Abg. Leonhard die Strafe in Wegfall zu bringen, wenn der Beschädigte darauf verzichtet. — Abg. Windthorst will die Verfolgung auf Antrag nur in den Fällen des § 370 Nr. 5 des Reichsstrafgesetzbuches (Entwendung von Nahrungs- und Genußmitteln in geringer Menge zum alsbaldigen Gebrauch) zulassen.

Abg. Fiebiger hegt den lebhaften Wunsch, daß das Gesetz zu Stande komme, und zwar in dem Sinne, daß dadurch der polizeilichen Willkür ein Ziel gesetzt wird. Die große Schwierigkeit der Regelung dieser Materie liegt darin, daß das Gesetz schwere und leichte Fälle zusammenwirft. Was die letzteren Fälle anlangt, so glaube ich, daß bei derartigen Entwendungen das Vorhandensein des dolus erwiesen sein muß, wenn Strafe eintreten soll. Ich frage, ob nach Ansicht der Regierung die Intention dieses Paragraphen dahin geht.

Minister Lucius: Ich habe gegen diese Erklärung kein Bedenken, glaube aber, daß die Interpretation des Paragraphen, die wir hier geben, bei Handhabung des Gesetzes schwerlich immer gegenwärtig sein wird, also nur sehr prekären Werth hat. Wer eine Handlung begeht, durch die er Niemandem zu nahe tritt und nicht gegen die Intentionen des Eigenthümers verstößt, der hat wohl kaum etwas Strafbares gethan. Ich halte mich aber als landwirthschaftlicher Minister kaum für befugt, Worte authentisch zu interpretiren, die richterlich bereits eine feststehende Interpretation gefunden haben. Wenn der Abg. Fiebiger als bedenklich an diesem Paragraphen betont hat, daß er leichte und schwere Fälle kombinire, so kann man denselben Vorwurf dem ganzen Reichsstrafgesetzbuch machen. Der Paragraph richtet sich, wie ich wiederholt betone, gegen Diebe und Waldfrevler und nicht gegen harmlose Spaziergänger. Dem Beschluß des Hauses zu § 18 in zweiter Lesung muß ich entschieden widersprechen, weil er sich in Gegensatz zum Strafgesetzbuch stellt, indem er Verfolgung eines Diebstahls von einem Antrage abhängig macht.

Abg. Windthorst: Die in diesem Paragraphen erwähnte Entwendung ist nichts anderes, als der Diebstahl im Sinne des Strafgesetzbuchs, das zwischen schweren und leichten Fällen insofern unterscheidet, als die ersteren ohne, die letzteren aber nur auf Antrag bestraft werden. Ich halte es für selbstverständlich, daß zur Bestrafung von Uebertretungen oder Vergehen der Nachweis des dolus erforderlich ist. Den Versuch, neben dem Gesetz auch noch eine Interpretation desselben zu geben, weise ich entschieden zurück; wir würden damit eine sehr gefährliche Bahn betreten, die wir nur schon zu häufig gegangen sind.

§ 18 wird mit dem Antrage Windthorst angenommen.

Nach § 21 soll mit Gefängniß von einer Woche bis zu einem Jahre unter Anderem bestraft werden die Entwendung zum Zwecke der Veräußerung. Abg. Francke weist, wie schon in zweiter Lesung, darauf hin, daß unter der Veräußerung auch ein Verschenken zu verstehen sei, also der Vater, der im Walde eine Pfeife schneide und diese seinem Sohne schenke, mindestens mit einer Woche Gefängniß bestraft werden müsse.

Geh. Justizrath v. Bülow bestreitet dies und bemerkt besonders, daß beim Fortfallen dieses derartige Entwendungen als Diebstahl bestraft werden müßten, was dem Abg. Francke annehmbarer erscheint, da dann die Strafe bis auf einen Tag herabgesetzt werden könne, während hier das Minimum auf eine Woche festgestellt sei.

Diese Bestimmung des § 21 wird gestrichen.

§ 24 bedroht mit Strafe denjenigen, der 1) an Grenzrainen auf Wegen 2c. Gras oder Viehfutter abschneidet oder abrupft oder 2) von Bäumen, Sträuchern 2c. Laub abflückt oder Zweige abbricht. Die Verfolgung soll jedoch nur auf Antrag eintreten.

Abg. Petri will im Falle der Nr. 2 als Voraussetzung der Strafe den Umstand gelten lassen, daß wirklich ein Schaden entstanden sei.

Abg. v. Eynern bittet um die Ablehnung des ganzen Paragraphen, der dem vom Abg. Windthorst aufgestellten Axiom vom christlichen Gebrauche des Eigenthums widerspreche.

Abg. von Hammerstein: Das Axiom vom christlichen Eigenthum ist doch bedenklich; die Sozialdemokraten berufen sich ja auf den Kommunismus der ersten Christen; der Unterschied besteht nur darin, daß während die ersten Christen sagten: „Was mein ist, ist auch dein," sagen die Sozialdemokraten: „Was dein ist, ist auch mein."

Abg. Cremer behauptet, daß doch gewisse Dinge in Feld und Wald existiren, die Gemeingut seien; wenn man das als eine sozialistische Anschauung betrachte, habe er nichts dagegen.

Abg. v. Heereman führt aus, daß die christliche Eigenschaft des Eigenthums nur in der Verwaltung zur Erscheinung komme; man könne eine Strafe nicht eintreten lassen, wenn ein Schaden nicht entstehe; deshalb bittet Redner, die Nr. 2 zu streichen oder wenigstens den Antrag Petri anzunehmen.

Abg. Windthorst: Wenn sich die Sozialdemokraten auf die ersten Christen berufen, so geschieht dies nur, weil eben das Eigenthum jetzt nicht christlich gebraucht wird; es ist aber unrecht, wenn sie meinen, dieser christliche Gebrauch könne gesetzlich erzwungen werden. Wenn man das Berechtigte im Sozialismus anerkennt, bekämpft man denselben besser, als durch gewaltsame Niederhaltung. Hätte man mehr Positives geleistet, so würde man schon viel weiter mit ihm sein; aber, wenn man die Kirche knechtet, die Sozialdemokratie zu bekämpfen, ist ein thörichtes Beginnen.

§ 24 wird darauf mit dem Antrag Petri zu Nr. 2 angenommen.

Der § 27 bedroht u. A. denjenigen mit Strafe, der unbefugt in Gewässern Schafe wäscht.

Abg. Petri beantragt, diese Bestimmung zu streichen. Wo sollen denn die Bauern ihre Schafe anders waschen, als in Gewässern? Sollen sie etwa für die Schafe besondere Badehäuser bauen? (Große Heiterkeit.)

Minister Lucius: Der Einwurf wäre berechtigt, wenn nicht das Wort „unbefugt" in dem Paragraphen stände.

Abg. Petri: Auch bei dieser Bestimmung dürfen die Bauern doch immer nur dann Schafe in Gewässern waschen, wenn sie ein nachweisbar wohlerworbenes Privatrecht darauf haben.

Abg. v. Heydebrand: Wo haben denn die Bauern bisher die Schafe gewaschen? Diese Bestimmung steht in der alten Feldpolizeiordnung, und unsere Bauern haben ganz gut gewußt, wo sie die Schafe waschen sollen. Diese Einwürfe werden nur vorgebracht, um die Debatte aufzuhalten.

Abg. Petri verbittet sich den Vorwurf, daß er die Debatte aufhalten wolle.

Der Antrag Petri wird abgelehnt und § 27 unverändert angenommen.

Im § 36 Nr. 1 wird mit Strafe bedroht, wer unbefugt auf Forstgrundstücken außerhalb der öffentlichen Wege oder solcher Wege, zu deren Benutzung er berechtigt ist, mit Werkzeugen oder Geräthen, welche zum Fällen, Sammeln oder Wegschaffen von Holz oder anderen Walderzeugnissen geeignet sind, sich aufhält.

Abg. Petri beantragt, die Nr. 1 zu streichen, während die Abgg. v. Führt und Seelig folgende Fassung vorschlagen: Mit Geldstrafe bis 50 Mark wird bestraft, wer außerhalb der öffentlichen oder solcher Wege, zu deren Benutzung er berechtigt ist, mit einem Werkzeuge, welches zum Fällen von Holz, oder mit einem Geräthe, welches zum Sammeln oder Wegschaffen von Holz, Gras, Streu oder Harz seiner Beschaffenheit nach bestimmt, erscheint.

Abg. Petri: Der Präventivcharakter des Gesetzes, der ihm namentlich in Hessen so viele Feinde gemacht, tritt besonders in diesem Paragraphen hervor. Wenn Jemand, der Werkzeuge nach einem Ort jenseits eines Waldes schaffen muß, den Waldweg also gar nicht vermeiden kann, bestraft wird, so hört für uns Alles auf. (Oho! rechts.) Das Gesetz ist vielmehr zum Schutze des Wildes, als des Waldes und Feldes gemacht. (Widerspruch rechts.) Es wird Haß in der Bevölkerung erregen, und dieser wird sich nicht gegen das Gesetz, sondern gegen den Wald und die Waldbesitzer wenden. Ich empfehle den Konservativen das Studium der Werke des von ihnen hochverehrten Kulturhistorikers Riehl, dessen Bemerkungen über den Wald nicht in der Studirstube ausgedacht sind; ich selbst habe ihn manchen Tag auf seinen Zügen durch den Taunus begleitet.

Minister Lucius: Dieselbe Bestimmung hat in Hessen-Nassau bis zum 1. Oktober 1879 gegolten; ich bitte daher den Antrag Petri abzulehnen.

Der § 36 wird mit dem Antrag v. Fürth angenommen.

§ 41 lautet: Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen wird bestraft, wer auf Forstgrundstücken: 1. bei Ausübung einer Waldnutzung den Legitimationsschein, den er nach den gesetzlichen Vorschriften, nach dem Herkommen oder nach dem Inhalt der Berechtigung lösen muß, nicht bei sich führt; 2. einer Polizeiverordnung zuwider oder gegen ein Verbot des Waleigenthümers unbefugt Kräuter, Beeren oder Pilze sammelt, oder, falls er einen Erlaubnißschein erhalten hat, denselben beim Sammeln nicht bei sich führt.

Das Sammeln kann nur da, wo dasselbe nicht auf Berechtigung oder Herkommen beruht, durch Polizeiverordnung oder durch den Waldeigenthümer verboten werden.

Die Verfolgung tritt nur auf den Antrag ein.

Abg. Grimm beantragt die Streichung der Nr. 2.

Außerdem beantragt Windthorst, die Nr. 1 anzunehmen, die Bestrafung des Beeren- und Pilzesammelns aber einer besonderen gesetzlichen Regelung vorzubehalten.

Abg. Schellwitz führt aus, daß eine generelle Regelung des Sammelns von Beeren und Pilzen nicht möglich sei; ohne die verschiedenen Rechte zu schädigen, die in den einzelnen Landestheilen sich in verschiedenartiger Weise entwickelt haben. Aus diesem Grunde sei der Antrag des Abg. Windthorst, der eine besondere gesetzliche Regelung des Sammelns von Beeren und Pilzen bezwecke, nicht annehmbar. Redner beantragt, über den zweiten Satz der Nr. 2 besonders abzustimmen.

Abg. v. Heydebrand: Der vorliegende Paragraph in der Fassung der zweiten Lesung ist nach der Meinung vieler Juristen eine wahre Fundgrube für Prozesse und er wird selbst in den Landestheilen, wo das Sammeln der Waldprodukte bereits geregelt ist, neue Schwierigkeiten hervorrufen. Um das zu vermeiden, ist es am besten, die ganze Nr. 2 des § 41 zu streichen, damit dieser Punkt einer vielleicht provinziellen Regelung vorbehalten werden kann. Wir müssen darauf bedacht sein, dem Gesetze eine Form zu geben, die es dem Herrenhause möglich macht, dasselbe en bloc anzunehmen. Geschieht das nicht, so ist das Gesetz für diese Session begraben.

Minister Dr. Lucius: Ich habe zu konstatiren, daß in diesem Paragraphen zur Stunde noch eine Verständigung nothwendig ist, wenn das Gesetz zu Stande kommen soll. Wie in der zweiten Lesung muß ich auch heute gegen den zweiten Satz der Nr. 2 mich erklären. Die zweifelhafte juristische Definition des Begriffes „Herkommen" würde eine Quelle von Streitigkeiten werden. Ich bitte daher den Satz zu streichen, denn die Regierung würde sonst nicht in der Lage sein, das ganze Gesetz anzunehmen. In der Nr. 1 des § 41 müssen die Worte „oder Polizeiverordnung" eingeschoben werden. Der Antrag des Abgeordneten Windthorst auf besondere gesetzliche Regelung des Sammelns von Beeren und Pilzen ist für mich nicht annehmbar; durch denselben würde die Regelung durch polizeiliche Verordnungen ausgeschlossen und auf jeden Fall eine Schädigung der Waldeigenthümer herbeigeführt werden. Besser ist es, die Nr. 2 ganz zu streichen, als den Antrag Windthorst anzunehmen; dann blieben wenigstens die bisherigen Bestimmungen bestehen und es wurde kein Vacuum geschaffen. Das Zustandekommen des Gesetzes hängt davon ab, daß es eine Form erhält, in der es die Staatsregierung vor dem Herrenhause vertreten kann. Das ist nur möglich, wenn die Nr. 2 der zweiten Lesung beseitigt und der Antrag Windthorst abgelehnt wird.

Abg. Windthorst: Die Erwägung, daß wir bei der Berathung dieses Gesetzes darauf bedacht sein müßten, dem Herrenhause das Gesetz so zu überweisen, daß es von ihm en bloc angenommen werden könne, trifft für mich nicht zu. Es ist wohl klar, daß meine Anträge eine vermittelnde Tendenz haben und dem Wunsche entspringen, das Zustandekommen des ganzen Gesetzes zu ermöglichen. Bei verständiger Behandlung dieser Angelegenheit wird man zunächst im Administrationswege klarzulegen haben, wie es mit diesen Befugnissen von Beeren- und Pilze-Sammeln in den einzelnen Provinzen sich verhält, und erst wenn die nöthige Klarheit geschaffen ist, kann man dem Besitzer geben was ihm gehört. Es handelt sich darum, Strafbestimmungen zu vermeiden über Verhältnisse, die noch nicht klar sind. Nach Annahme meines Antrages durch beide Häuser des Landtages wird sich die Regierung wohl hüten, das Gesetz nicht zu publiziren, denn sie hat ein wesentliches Interesse an diesem Gesetz, auch nach Streichung der von mir zur Beseitigung vorgeschlagenen Nummer. Also nur Courage, wir verlieren die Partei nicht. (Heiterkeit.)

Der Antrag Windthorst wird darauf mit 176 gegen 174 Stimmen angenommen und sind damit die übrigen Anträge erledigt.

Die übrigen Paragraphen erregen keine Debatte mehr.

Darauf wird das Gesetz im Ganzen angenommen.

Abg. Rickert hat gehört, daß die Absicht bestehe, den Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der aus Reichssteuern an Preußen gelangenden Summen noch einmal an die Budgetkommission zu verweisen, um statt des mündlichen einen schriftlichen Bericht zu erfordern. Redner bittet, die Frage schon jetzt zur Entscheidung zu bringen, damit die Berathung dieser Vorlage nicht allzusehr verzögert werde.

Abg. Windthorst: Dies Gesetz muß unter allen Umständen in dieser Session erledigt werden, damit nicht im Lande irgendwie der Gedanke entsteht, daß wir die Verheißungen, welche an die Zollbewilligungen geknüpft wurden, irgendwie zu vertagen die Absicht hätten.

Abg. v. Rauchhaupt: Wir haben Alles gethan, was in der Thronrede versprochen wurde; wir wollen dies so wichtige Gesetz nicht auf Grund eines mündlichen Berichtes erledigen. Die Herren da drüben (nach links deutend), welche gegen die Zollpolitik gestimmt haben, haben gar kein Recht an diesem Gesetze.

Abg. Richter: Wenn wir auch gegen die neuen Steuern gestimmt haben, so sind wir doch in der Lage, sie mit bezahlen zu müssen, nachdem die Herren sie bewilligt haben. Wenn auch nicht die blasse Aussicht ist, daß auch nur ein baarer Pfennig an Steuern erlassen ist, so möchten wir doch wenigstens das leere Portemonnaie sehen. Das Gesetz muß in dieser Session zu Stande kommen und gerade die Herren, welche die neuen Steuern bewilligt haben, sollten wenigstens den guten Willen zeigen, wenn sie auch kein baares Geld haben.

Abg. Rickert: In der Budgetkommission ist von keiner Seite ein schriftlicher Bericht gefordert worden (Hört!). Seitdem sind mehrere Wochen verflossen, also wäre es doch wünschenswerth, diese Frage zu entscheiden.

Abg. Stengel (Berichterstatter der Budgetkommission über die in Rede stehende Vorlage). Es ist doch eine Grausamkeit gegen den Berichterstatter, nachdem man vor drei Wochen einen mündlichen Bericht für genügend erachtet — das haben auch die eigenen Freunde des Herrn v. Rauchhaupt gethan (Hört!) — wenn man ihm nunmehr zumuthet, vielleicht mit Zuhilfenahme der Nacht einen schriftlichen Bericht zu liefern.

Abg. v. Rauchhaupt glaubt trotz des Fraktionsbeschlusses nach dieser Erklärung des Referenten den Antrag auf schriftliche Berichterstattung zurückziehen zu können.

Darauf vertagt sich das Haus um 4¾ Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag, 11 Uhr. (Besteuerung der Wanderlager; Gesetzentwurf, betreffend den Bau von [Sekundär-]Eisenbahnen, und Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der aus Reichssteuern an Preußen gelangenden Summen.)

12. Sitzung des Herrenhauses.

Berlin, 31. Januar. Am Ministertische: Maybach und mehrere Kommissarien.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Agrarkommission über die Gesetzentwürfe, betreffend die Befugnisse der Strombauverwaltung gegenüber den Uferbesitzern an öffentlichen Flüssen, und die Aufhebung der Ufer-, Ward- und Hegungsordnung für das Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz vom 12. September 1763.

Referent Schuhmann empfiehlt die Annahme der Vorlage in der von der Kommission beschlossenen Fassung.

Graf Pückler tadelt an der Vorlage, daß sie allzu sehr das öffentliche und fiskalische Interesse wahrnehme und das des Uferbesitzers allzu sehr benachtheilige. Diese Vorlage legt aber dem Uferbesitzer nur lästige Verpflichtungen auf, ohne ihn dafür zu entschädigen, ja sie depossedirt ihn ganz als Uferbesitzer, wenn durch eine künstliche Anlandung der Staat sich als solcher etablirt.

Regierungskommissar v. Zedlitz-Neukirch: Auf die Durchführung der Stromregulirungen ist nicht mit Sicherheit zu rechnen, wenn die Bauverwaltung nicht in der Lage ist, die erforderlichen Arbeiten auszuführen und die Beeinträchtigung des Werkes durch Dritte zu verhindern. Nach beiden Richtungen reicht das bestehende Recht nicht aus und diese Vorlagen sollen es ergänzen. Ein fiskalisches Interesse verfolgt die Regierung hierbei nicht, sondern nur ein öffentliches. Die Regierung will die künstlichen Anlandungen nicht als Eigenthum des Staats erwerben, sobald der Uferbesitzer die entstandenen Kosten dafür zahlt.

In der Spezialdiskussion werden gleichzeitig zur Diskussion gestellt die §§ 5, 6 und a, dieselben lauten nach den Beschlüssen der Kommission:

§ 5. Die Strombauverwaltung ist berechtigt, alle erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um Anlandungen, welche in Folge von Anlagen der im § 4 gedachten Art entstehen oder bereits entstanden sind, auszubilden und soweit zu befestigen, daß sie ohne Nachtheil für den Strom von Jedermann mit Vorbehalt der Vorschriften der §§ 6a und 8 benutzt werden können, sowie jede Benutzung solcher Anlandungen zu untersagen, welche der Herstellung dieses Zustandes schädlich sein könnte.

§ 6. Sobald nach dem Urtheile der Strombauverwaltung das vorbezeichnete Ziel erreicht ist, kann der Uferbesitzer die Aufhebung der im § 5 festgesetzten Belastungen gegen Erstattung desjenigen Mehrwerths fordern, welchen das Ufergrundstück durch den Hinzutritt der Anlandung erlangt. Der zu erstattende Betrag darf die vom Staate aufgewendeten Kosten nicht übersteigen. Bis zu diesem Zeitpunkte fallen die Nutzungen der Anlandung mit Ausnahme der Jagd dem Staate zu.

§ 6a. So lange die Stromregulirungswerke (§ 4) noch dem Staate gehören, ist die Strombauverwaltung berechtigt, jede Benutzung der anstoßenden Anlandungen, welche diesen Werken schädlich werden könnte, zu untersagen.

Hierzu beantragen v. Woyrsch zu § 5 folgenden Zusatz: jedoch muß dem Uferbesitzer die Verbindung mit dem Fluß selbst und dessen Benutzung, soweit es seine wirthschaftlichen Interessen fordern, gestattet werden."

Reg.-Komm. v. Zedlitz-Neukirch erklärt, daß die Vorschläge der Kommission zwar der Strombauverwaltung die ihr nöthigen Befugnisse geben, aber nicht ein so sicheres und klares Rechtsverhältniß schaffen, wie die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Woyrsch sei unnöthig, aber auch unbedenklich.

Graf Pückler, Hasselbach und Dr. Dernburg haben juristische und praktische Bedenken sowohl gegen die Regierungsvorlage wie gegen die Kommissionsfassung.

Nachdem noch Graf Brühl und der Referent Schuhmann für die Kommissionsbeschlüsse eingetreten sind, werden dieselben mit dem Antrage v. Woyrsch angenommen; ebenso mit leichten redaktionellen Aenderungen die übrigen Paragraphen der Vorlage.

Die Ufer-, Wald- und Hegungsordnung für das Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz vom 12. September 1763 wird aufgehoben.

Eine von der Agrar-Kommission beantragte Resolution: Die Regierung aufzufordern: „bei der Ausführung von Stromregulirungen zweckentsprechende Vorkehrungen zu treffen, durch welche verhindert wird, daß in Folge von Anlagen die Abbröckelung des Ufers bewirkt beziehungsweise gefördert werde, und in denjenigen Fällen, in welchen solche Abbröckelungen entstanden sind, die Beseitigung dieser Beeinträchtigung des beschädigten Uferbesitzers durch geeignete Uferdeckungen herbeizuführen, wird angenommen.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr. (Feld- und Forstpolizeigesetz; kleinere Vorlagen.)

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, den 1. Februar.

☾ **Berlin,** 1. Februar. [Ministerkrisis-Gerüchte. Die Konservativen. Zum Gesetzentwurf über die Reichsüberschüsse.] Daß sogar ernsthafte Zeitungen heute von dem Gerüchte Notiz nehmen, die Minister v. Puttkamer, Bitter und Friedberg würden demnächst zurücktreten, beweist, wie sehr man sich während der letzten zwei Jahre mit ihren plötzlichen Wandlungen gewöhnt hat, auch das Unwahrscheinlichste für möglich zu halten. Herrn von Puttkamer's Rücktritt würde man, so wenig er auch gerade in diesem Augenblicke erwartet zu werden brauchte, immerhin begreifen können: man würde daraus schließen, daß das Intermezzo der Verhandlung mit dem Vatikan beendet sei. Ueber Herrn Bitter's Austritt aus dem Finanzministerium würde sich in keinem Augenblicke irgend jemand so wundern, wie alle Welt sich über seine Ernennung zum Finanzminister gewundert hat. Aber die Hineinziehung des Namens Dr. Friedberg's in diese Konjektur beweist, daß sie haltlos ist: die erneute Hinwendung zu den Nationalliberalen, welche durch das Ausscheiden Puttkamers und durch diejenige Art der Ersetzung Bitter's, von welcher das Gerücht spricht, bezeichnet würde, fände ohne Zweifel gerade bei dem Justizminister unter allen Mitgliedern des Kabinets am meisten Zustimmung. — Man wußte schon am Freitag, daß innerhalb der konservativen Fraktion Anstrengungen gemacht wurden, um den zwischen der „Kreuzztg." und der „Nordd. Allg. Ztg." entbrannten Streit beizulegen; wer aber die Triebfedern der letzteren kennt, der konnte sich von dem Versuche keinen dauernden Erfolg versprechen und der letztere hat denn auch nur eine Nacht vorgehalten: die „N. A. Z." verstand sich zu einer demüthigen Desavouirung ihrer Angriffe auf Herrn v. Rauchhaupt, die „Kreuzztg." dagegen wiederholte eigentlich nur in milder Form das, was sie früher schon auffällig gegen den Minister des Innern vorgebracht, und so kündigt die „N. A. Z." heute früh die Fortsetzung des Kampfes an. In der That handelt es sich dabei um Dinge, welche nicht durch ein Abkommen, wie das vergeblich versuchte, aus der Welt zu schaffen sind. Der Führer der „großen" konservativen Partei, Herr v. Rauchhaupt, ist genöthigt, den Altkonservativen Rechnung zu tragen, da diese von vornherein für den Gedanken der Fusion nicht so begeistert waren, um nicht jetzt, wenn die Fraktion sich lediglich ministeriell geberdete, die Verleumdung wieder aufzuheben. Herrn von Rauchhaupt aber fällt, obgleich er früher der Chef der unbedingt gouvernementalen Neukonservativen war, die Rolle des Führers der „selbstständigen" Konservativen nicht schwer, denn er soll das Zeug zu einem künftigen Minister des Innern in sich fühlen; um so begreiflicher ist der Antagonismus speziell zwischen ihm und dem Grafen Eulenburg. — Die Konservativen haben zu dem Gesetzentwurfe über die Verwendung der Reichsüberschüsse ein Amendement eingebracht, wonach nur die Hälfte derselben auf die Klassen- und Einkommensteuer erlassen, die andere Hälfte aber an die Kreise nach dem Maßstabe der von ihnen aufgebrachten Grund- und Gebäudesteuer vertheilt werden soll. Es gehört viel Gravität dazu, um Angesichts des Mangels an Aussicht auf irgend einen Steuernachlaß für die nächsten Jahre solche Anträge zu stellen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. Februar.

Hdkr. [Nacht-Personenzüge zwischen Posen und Kreuz.] Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat der Handelskammer auf das Gesuch vom 27. November v. J. unterm 30. v. M. den Bescheid zugehen lassen, daß die Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn angewiesen ist, von der Einstellung der Nacht-Personenzüge zwischen Posen und Kreuz Abstand zu nehmen.

p. **Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen.** In § 3 des Statuts der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen ist die Dauer der Gesellschaft bis zum 16. März 1882 festgesetzt. Zur Abänderung dieser Bestimmung dahin, daß gemäß dem Antrage der Direktion und des Aufsichtsraths die Dauer der Gesellschaft bis zum 1. Januar 1891 prolongirt werde, findet am 9. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre statt.

R. **Herr Professor Robert v. Schlagintweit,** auf dessen für Dienstag den 3. d. Mts. in Aussicht stehenden Vortrag wir an dieser Stelle bereits hingewiesen haben, wird seinen Reiseschilderungen ein jeden Gebildeten interessirendes Thema zu Grunde legen: „Die wichtigsten Völker Indiens, namentlich die Hindu's; auf Grund eigener Anschauung und Erfahrungen." In das Wunderland des Ganges will uns der Vortragende einführen — die Bekanntschaft mit Land und Leuten von fernen Zonen will er uns vermitteln, in denen der Reisende selbst lange Zeit gelebt und geforscht hat. Es bietet sich den Posenern die Gelegenheit, Belehrung und Genuß zugleich aus den Worten eines verdienten Naturforschers zu schöpfen. Vielleicht empfieht es sich, zur schnelleren Betrachtung der vom Vortragenden gebotenen Bilder einige Stereoskope mitzubringen.

△ **Im Ortsverbande des hiesigen Gewerkvereins** (im Herforth'schen Saal, Wronkerstr. 4) wird heut, Montag, Abends 8 Uhr ein öffentlicher Vortrag über „das deutsche Gewerbewesen" gehalten werden, zu dem Jedermann unentgeltlich Zutritt hat. Der Vortrag wird die gesammte Entwickelung des deutschen Gewerbewesens bis zur Gegenwart umfassen.

r. **Goldene Hochzeit.** Der hiesige Hauseigner Stanislaus Leski (Cybinastraße Nr. 2) feiert Montag den 2. Februar mit seiner Ehefrau geb. Nuks das Fest der goldenen Hochzeit. Das greise Ehepaar, welches sich in seinem Bekanntenkreise allgemeine Achtung erfreut, befindet sich in dem gleich hohen Alter von 80 Jahren. Söhne und Töchter, sowie zahlreiche Enkel und Urenkel beabsichtigen, wie man hört, in Gemeinschaft mit anderen Freunden und Verwandten dem ehrwürdigen Jubelpaar einen festlichen Tag zu bereiten.

Telegraphische Nachrichten.

Chemnitz, 30. Jan. Neefe's Spinnerei, vormals Heimann, ist heute Abend total niedergebrannt. 500 Arbeiter sind in Folge dessen brodlos geworden.

Stuttgart, 31. Jan. Der erste ordentliche Landtag der laufenden Wahlperiode ist heute durch den Ministerpräsidenten v. Mittnacht im Namen des Königs geschlossen worden. Der zweite ordentliche Landtag wird nächsten Mittwoch durch den König in Person mit einer Thronrede feierlich eröffnet werden. Der für die nächsten 3 Jahre in Wirksamkeit tretende ständische Ausschuß ist heute gebildet worden.

München, 31. Januar. Sitzung der Abgeordnetenkammer. Vom Justizminister und von dem Finanzminister wurde ein Nachtrag zum Finanzgesetz eingebracht. Die Aerarialrente von der Nürnberger Bank wurde auf 360 000 M. festgesetzt. Bei der Berathung des Etats für den Aufschlag auf die Malzsteuer und für die Zoll- und Steuerverwaltung beantragt der Ausschuß, den Antheil Baierns an dem Erträgniß der Reichszölle pro 1880/81 mit 5,700,000 M. für jedes Jahr einzustellen. Die Regierung erklärt sich damit einverstanden. Auf die Anfrage des Deputirten Schels, wie sich die Einstellung dieses Betrags rechtfertigen lasse, da doch in dem Entwurf für den Reichshaushaltsetat der auf Baiern fallende Antheil der Reichszölle mit nur 4,775,000 berechnet sei, erwiderte der Finanzminister, der Voranschlag für den Reichshaushaltsetat umfasse nur eine einjährige Periode, in welcher überdies das Uebergangsstadium noch zu einer größeren Geltung gelange, als bei der zweijährigen bairischen Etatsperiode. Der Abg. Frankenburger bemerkte weiter, daß die Einfuhrzölle im Jahre 1881 voraussichtlich 50 pCt. mehr als im Jahre 1880 ergeben würden und daß eine darauf basirende Berechnung dem Ausschußantrage zu Grunde gelegt worden sei. Der Ausschußantrag wurde hierauf angenommen.

Wien, 30. Jan. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Grafen Kalnocki zum Botschafter in Petersburg, die Versetzung des bisherigen Gesandten in Dresden, Frhr. v. Frankenstein, nach Kopenhagen und die Ernennung des Legationsrathes Grafen Wolkenstein zum Gesandten in Dresden.

Riga, 31. Jan. Die Passage bei Domes-Nees ist wieder eisfrei; der Hafen von Riga blieb beständig eisfrei.

Madrid, 31. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat ein heftiger Orkan bei Valencia großen Schaden angerichtet; man besorgt, daß auch auf der See größere Unfälle stattgefunden haben. — Der „Gibraltar Guardian" berichtet aus Fez über heftige zwischen Mauren und Juden dort stattgehabte Konflikte. Die Mauren griffen die Juden an und tödteten und verwundeten mehrere derselben. Ein 70jähriger Greis wurde von der maurischen Bevölkerung lebengig verbrannt. Unter den Verwundeten befinden sich mehrere französische Unterthanen.

Petersburg, 31. Januar. Unter den bei der Entdeckung der geheimen Druckerei verhafteten Personen befanden sich zwei Männer und zwei Frauen. Die fünfte Person, welche sich der Verhaftung durch Selbstmord entzog, soll, wie verlautet, ein aus früheren Prozessen bekannter politischer Verbrecher, Namens Deutsch, sein, welcher schon seit langer Zeit gesucht wird. Die Wohnung, in welcher die Druckerei vorgefunden wurde, befindet sich in dem 5. Stocke eines großen steinernen Hauses, die Bewohner desselben waren unter falschen Namen, als Kleinbürger Lissenko nebst Frau und Köchin, bekannt, und hatten die Wohnung im August v. J. bezogen. Der Polizeipristaw Müller und dessen Gehilfe Essenbach, welche die Verhaftung mit Lebensgefahr vollzogen, sind durch Rangbeförderung und Ertheilung des Wladimirordens belohnt worden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 161. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 31. Januar. Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

18 23 33 42 57 (300) 145 (1500) 48 91 248 57 75 (600) 92 332 41 (300) 59 79 412 45 97 501 5 64 71 97 640 (300) 48 66 87 704 6 11 825 31 66 96 918. 1088 157 68 85 217 (600) 36 46 65 336 96 409 32 93 (300) 99 648 66 702 12 96 861 74 954. 2020 38 184 (300) 243 60 61 310 12 20 81 428 501 13 39 618 759 835 38 960 (15000) 64. 3023 44 99 238 312 49 433 (3000) 49 (3000) 55 (1500) 59 65 516 632 709 807 948. 4167 250 82 333 403 37 545 50 (1500) 95 618 747 51 91 917 20 (300) 29 (300) 48 (600) 81. 5006 52 98 100 90 225 43 301 15 64 69 (300) 411 52 68 517 66 96 638 60 89 90 776 (300) 78 (300) 819 919 64. 6057 82 99 (300) 124 39 225 35 81 331 76 461 (300) 70 566 661 858 (1500) 75 972 (300). 7028 134 206 99 (300) 320 52 (300) 96 538 (1500) 45 55 600 (300) 3 707 32 953 60. 8001 31 (300) 99 (300) 179 (600) 206 33 451 64 506 701 86 (300) 819 57 95. 9006 (1500) 89 (600) 207 (600) 9 56 86 311 (300) 93 (300) 423 77 521 695 743 59 (300) 60 72 (300) 806 (600) 9 29 (1500) 39 (600) 80 911.

10,184 223 45 62 65 67 74 77 391 446 (1500) 52 519 31 82 600 3 30 728 56 59 (3000) 66 86 92 830 36 64 939 (300). 11068 149 206 477 572 60 659 787 802 8 48 58 969 86. 12042 62 96 120 28 82 (600) 268 303 39 43 460 548 62 70 80 601 7 48 734 69 99 868 (300) 89 93. 13043 67 72 93 107 19 76 (300) 84 211 419 (300) 30 42 43 (1500) 618 78 623 54 67 748 85 96 818 23 26 34 69 90 951. 14169 74 (600) 223 99 328 59 69 71 83 407 52 94 (1500) 510 52 56 57 89 689 729 81 941 67 98 (300). 15029 48 146 62 96 299 58 330 (600) 38 416 21 64 74 81 87 90 513 48 663 69 79 774 (300) 75 79 959 (300) 75 79 95 (300) 800 (300) 34 (300) 57 97 (15000) 931 (600). 16070 112 (300) 56 67 68 255 74 (1500) 333 (3000) 97 (300) 428 507 629 82 753 806 80 99 943 65 (300). 17018 65 (600) 90 118 360 (300) 84 414 21 520 (300) 646. 18070 144 (300) 53 62 97 258 74 (3000) 315 (300) 420 50 79 98 551 63 86 604 69 97 737 88 802 35 (3000). 19010 15 77 203 49 348 51 64 486 91 92 (300) 532 83 (300) 614 721 36 50 77 86 93 828 54 76 88 905 30.

20003 18 90 (3000) 91 (3000) 99 153 225 75 362 456 80 93 605 22 34 40 732 61 92 806 7 (600) 32 36 44 55 (1500) 88 937 48 66 68. 21006 84 (600) 112 73 84 (6000) 94 246 (3000) 80 96 418 563 628 (300) 96 711 15 81 857 93 900 77. 22023 28 (300) 125 208 32 (600) 363 (300) 572 649 701 2 5 (300) 58 90 809 76 901 5 (300) 68 97. 23007 21 92 104 (300) 23 221 86 (600) 326 (1500) 434 44 46 562 655 712 24 35 41 (300) 96 806 86 (600) 922 85. 24019 156 87 216 24 (1500) 65 68 406 14 (300) 19 (300) 31 (3000) 42 53 536 733 47 862 955 98 (300) 25091 111 99 212 300 (1500) 1 60 74 97 (300) 406 517 39 (600) 62 87 605 18 (600) 32 65 82 88 810 902 48. 26046 103 (3000) 33 264 321 26 51 78 84 422 35 502 (600) 42 78 662 (600) 705 76 83 809 97 901 43 60. 27004 34 (300) 73 220 341 48 462 88 (600) 583 (300) 814 29 33 87 931 (45,000). 28035 132 (600) 77 (3000) 96 205 66 69 70 92 (600) 458 69 87 (600) 90 503 57 711 81 94 805 919 28 62. 29061 115 24 (1500) 266 338 (600) 62 71 (300) 82 462 91 (300) 870 (300) 93 948.

30075 213 27 311 19 75 (300) 590 95 697 779 885 926 43 54 88 95. 31027 102 16 76 243 349 81 625 69 76 (300) 819 30 906 (300) 24. 32030 85 208 36 58 64 441 44 45 73 436 82 548 73 603 8 68 704 34 (300) 47 813 50. 33004 33 49 114 204 16 20 41 72 76 78 81 (1500) 354 30 500 57 613 761 931 46 66. 34000 (600) 2 28 99 180 209 24 63 322 429 57 58 65 (300) 75 726 928 46 50. 35030 (300) 95 136 200 2 33 (300) 60 446 63 64 80 628 (600) 44 89 (300) 717 70 802 3 (300) 35 62 901 7. 36058 80 92 256 372 425 513 76 602 13 35 56 78 814 48 88 999. 37033 (300) 157 (300) 92 255 57 (600) 65 (3000) 434 61 69 87 (600) 500 26 69 (300) 70 785 809 17 901 3 23 28 33 79 38131 44 (300) 55 (300) 279 302 12 22 52 68 (600) 422 53 89 535 61 72 78 634 46 59 (600) 66 72 715 825 60 915 41. 39070 202 324 95 434 36 (300) 44 71 573 77 99 724 (300) 75 890 904 12 (600) 65 93.

40124 (300) 81 262 342 (600) 712 (300) 50 90 826 41 61 936 97. 41054 149 79 260 94 96 300 67 84 (1500) 88 (600) 409 (300) 15 61 95 595 624 27 92 814 45 57 908 27 67 90. 42149 69 257 305 29 529 (300) 49 56 630 44 81 83 709 39 808 26 36 37 918 19 60 98. 43010 36 91 149 272 (300) 86 320 21 482 590 608 12 40 (300) 731 46 61 65 881 907. 44000 28 55 (300) 76 103 4 63 305 57 82 517 70 612 27 41 (3000) 741 (600) 812 18 (300) 99 927. 45029 68 155 77 217 (3000) 20 74 92 318 475 558 (300) 86 601 55 57 789. 46008 22 29 55 70 72 (3000) 107 25 40 86 252 (1500) 71 75 311 25 26 64 400 11 586 (300) 603 51 738 60 76 818 24. 47009 18 38 79 112 31 61 72 80 94 (600) 223 41 44 328 36 46 63 89 97 464 (300) 79 84 502 854 974. 48013 42 (300) 95 200 49 356 86 421 51 68 573 620 (300) 48 816 (15000) 59 90 903 17 91. 49040 81 173 212 82 (300) 385 430 75 618 75 746 816 18 (300) 21 (600) 89 988 89.

50088 (300) 106 230 41 58 83 329 92 469 (1500) 502 67 84 92 687 (1500) 710 859 937 68 91. 51018 21 30 (1500) 37 282 (3000) 341 65 80 (300) 594 692 710 72 824 (1500) 47 (600) 98 985. 52017 (600 86 94 104 8 31 51 82 86 208 459 650 (1500) 55 (600) 719 21 (300) 70 806 29 930 37 76. 53125 74 243 331 36 88 441 595 644 730 (300) 51 (300) 802 64 933 39 (300). 54017 136 65 82 204 (300) 323 448 70 (300) 82 525 69 93 636 44 83 86 702 8 27 34 805 50 72. 55001 3 (3000) 48 (300) 72 100. 47 229 67 95 337 41 433 (300) 56 532 37 98 607 8 63 707 10 15 35 45 51 79 810 70 913 50. 56047 149 89 227 51 62 (1500) 226 535 (1500) 653 72 703 21 37 51 75 838 44 (300) 987. 57182 200 16 21 47 55 61 82 515 49 57 61 613 46 60 773 87 805 7 13 66 68 951 99. 58083 122 39 (3000) 73 215 67 93 428 50 (300) 564 606 25 716 (300) 55 56 79 (600) 80 91 91 840 73 909 59 98. 59000 (300) 4 (300) 61 78 114 8 211 35 611 15 44 52 61 66 89 748.

60088 200 (300) 61 321 421 728 38 803 49 901 18 73 74. 61134 61 74 96 217 42 344 85 484 (600) 91 501 (3000) 646 (1500) 742 (1500) 854 68 973 96. 62059 60 102 9 28 58 225 31 58 91 372 85 454 548 58 66 89 602 55 (600) 759 83 (300) 892 (300) 964 72. 63003 117 27 66 86 (300) 213 (300) 359 454 57 69 89 90 543 92 636 727 43 70 96 915 80. 64001 5 68 76 (300) 108 87 89 210 40 75 322 51 88 91 451 70 589 91 616 61 68 86 91 758 975. 65025 26 125 33 75 83 298 310 21 64 407 89 549 690 702 11 40 42 57 86 (3000) 800 34 961. 66028 53 62 89 199 267 (6600) 300 10 24 56 448 604 36 (300) 71 706 33 856 61. 67048 121 42 88 204 47 315 (300) 63 484 515 615 96 700 31 40 (3000) 814 63 959 83. 68012 76 131 245 394 498 500 8 60 618 58 72 767 (1500) 831 74 915 60 72 81. 69030 145 60 229 39 351 403 28 (300) 77 98 510 (300) 42 645 700 24 (600) 58 (300) 873 89 904 (1500) 70.

70127 49 90 208 20 51 363 404 28 (600) 99 575 90 636 46 51 711 22 821 37 42 914 20 73 (300) 94. 71001 211 234 437 84 93 (300) 500 4 84 603 4 8 (3000) 16 (300) 31 59 746 73 861 62 75 961 96. 72039 142 (300) 218 29 50 (3000) 372 87 88 422 28 81 95 505 95 725 872 (1500) 970 88. 73053 154 (300) 98 209 45 319 48 49 69 411 (3000) 36 547 (3000) 698 787 89 (300) 802 15 (1500) 38 61 909 14 99. 74028 42 61 103 49 66 210 78 395 434 (600) 40 63 561 633 (300) 47 50 60 717 842 74 80 906 29 70. 75001 97 118 (300) 39 77 (300) 305 413 509 (300) 93 608 19 36 42 710 22 48 88 810 962. 76007 40 84 (600) 127 28 68 85 247 75 77 305 64 94 (300) 422 (300) 556 (300) 88 603 30 63 713 28 40 46 844 47 51 76 92 945. 77041 216 63 310 36 50 52 497 (1500) 521 618 27 740 73 91 832 (1500) 33 39 997. 78113 83 309 44 609 73 701 8 804 9 44 66 904 (600) 69 97. 79077 153 69 79 (300) 286 301 3 18 78 97 550 54 85 (300) 96 643 98 742 805 (600) 6 38 44 58 (300) 956 89.

80040 77 99 111 28 83 (300) 97 213 64 370 99 403 (1500) 556 57 (300) 94 (1500) 670 778 830 84 967 73 96. 81033 (600) 54 (3000) 59 (3000) 75 79 88 158 246 64 335 51 (1500) 64 (600) 92 576 659 64 69 715 16 28 47 904 92. 82039 76 99 106 9 93 235 318 403 64 520 48 608 (150,000) 40 63 794 872 950 53. 83173 (3000) 30 (3000) 74 76 406 (300) 37 44 505 36 47 50 94 836 47 905 48 90. 84119 64 91 280 337 448 80 99 526 35 (1500) 77 88 627 53 79 831 (300) 917 38 43 53 90. 85000 19 43 112 35 57 (3000) 74 (3000) 214 35 47 84 87 92 301 (1500) 53 59 431 46 97 530 52 684 93 (600) 779 (30,000) 886 96 908 69 73 97. 86114 (1500) 35 215 23 72 77 336 (600) 408 19 84 92 503 23 62 80 87 659 769 841 47 58 (600). 87098 (3000) 178 242 353 (300) 463 500 29 76 621 (1500) 26 67 729 74 826 916 43 70 (3000) 76. 88032 104 (300) 25 (600) 29 (300) 32 83 207 14 (300) 15 (300) 39 41 54 73 305 8 31 38 (300) 82 88 (300) 92 456 70 506 87 (3000) 620 36 39 (600) 779 81 810 50 55 75 89 900 (1500) 6 12 (1500) 18 63 76 82 95 97. 89025 32 45 80 213 61 98 (300) 302 416 24 504 50 (300) 600 742 88 823 93 913 (600) 70 75 81 96.

90018 114 21 27 31 (600) 293 425 507 36 (3000) 621 741 43 99 848 923 (300). 91006 67 84 110 24 (300) 32 34 55 229 91 371 (300) 75 (1500) 82 412 27 41 84 590 617 41 (600) 84 741 42 (300) 800 1 49 (300). 92057 95 122 32 (3000) 52 216 33 73 76 321 92 409 50 72 81 541 627 31 705 852 56 88 967 73 (600) 84 (300). 93018 44 91 (300) 128 33 71 95 252 76 81 365 (1500) 67 (600) 68 434 97 667 82 756 94 987 (300) 95. 94096 123 80 (600) 217 23 89 342 71 94 400 25 29 51 81 96 617 98 702 77 856 987

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
31. Nachm. 2	769,0	O schwach	ganzheiter	— 1,3
31. Abnds. 10	769,1	SO schwach	heiter	— 4,7
1. Morgs. 6	767,6	SO schwach	ganzheiter	— 5,8
1. Nachm. 2	765,5	Stille	ganzheiter	+ 0,9
1. Abnds. 10	764,1	Stille	ganzheiter	— 5,6
2. Morgs. 6	764,9	S schwach	heiter	— 6,5

Berichtigung: Am 31. Januar Mrg. 6 Uhr Barom. 769,0

Wetterbericht vom 1. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels.-Grad
Aberdeen .	762,5	SSW mäßig	wolkig [1])	7,8
Kopenhagen	771,3	S leicht	wolkenlos	— 2,6
Stockholm .	763,7	WSW stark	wolkenlos	5,5
Haparanda .	742,4	SW stark	bedeckt	2,6
Petersburg .	fehlt			
Moskau . .	769,5	S leicht	wolkig	— 6,5
Cork . . .	766,6	SW schwach	bedeckt [2])	7,2
Brest . . .	770,2	O leicht	wolkenlos [3])	5,5
Helder . .	770,5	SSO still	halb bed.	— 3,2
Sylt . . .	771,4	S still	wolkenlos	— 3,4
Hamburg .	771,5	SO still	wolkenlos [4])	— 5,9
Swinemünde	773,6	SSO still	Nebel	— 7,3
Neufahrwasser	774,9	SSO leicht	wolkenlos	—10,4
Memel . .	773,2	SSO schwach	wolkenlos [5])	— 9,8
Paris. . .	772,0	SSO still	wolkig	— 3,9
Krefeld . .	fehlt			
Karlsruhe .	773,5	SO leicht	Nebel	—12,8
Wiesbaden .	773,4	O still	Nebel [6])	—11,3
Kassel . . .	772,0	still	Nebel [7])	—14,4
München .	771,9	still	Nebel	—12,5
Leipzig . .	773,4	SO still	wolkenlos [8])	—10,4
Berlin . .	772,4	SO still	wolkenlos	— 2,4
Wien . . .	777,4	still	wolkenlos	— 4,7
Breslau . .	775,5	SO mäßig	wolkenlos	— 6,5

[1]) Seegang leicht [2]) Seegang mäßig. [3]) See ruhig. [4]) Neblig. [5]) See ruhig. [6]) Reif. [7]) Rauhfrost. [8]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse der andauernd starken südwestlichen Luftströmung über Skandinavien ist die daselbst herrschende anomale hohe Temperatur von Neuem gestiegen, indem an der schwedischen Küste mehrfach 5 bis 6 Grad über Null beobachtet wurden. Während auch über Irland und Schottland die warme Südwestströmung anhält, umfaßt das Frostgebiet des kontinentalen Europa's heute auch die ganze Küste von Hurst-Castle bis Riga. Die Kältecentren liegen, wie gestern, in Franken, Ostpreußen und Siebenbürgen. Nizza: NNW. leicht, bedeckt, Plus 9,2.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Januar Mittags 2,40 Meter.
" " 1. Februar " 2,30 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Berlin, 1. Februar. (Privatverkehr.) Konsols pr. Februar 100,50 a 100,75, Kreditaktien 541,00 a 541,50 a 539,50 a 540,50 a 539,50 a 541,00, Franzosen 479,00 a 478,00 a 480,00, Lombarden 160,50 a 160,00, 1860er Loose 127,00, österreichische Silberrente 62,90, do. Papierente 62,10, do. Goldrente 74,50, ungar. Goldrente 88,50 a 88,60, Italiener 82,00 a 82,25, 1877er Russen 90,90 a 90,75, alte Russen 88,10, Russische Noten per ultimo 215,25 a 215,00, II. Orientanleihe 60,00 a 60,50, III. Orientanleihe 60,60 a 60,50, Russ. Südwestbahn 69,75, Rumänier 49,50 a 49,75 a 49,40, Köln-Mindener 147, 50, Bergisch-Märkische 97,75 a 97,50 a 98,00, Rheinische 158,40 a 158,00 a 158,10, Oberschlesische 176, 00 a 177,00 a 176,50, Rechte Oderufer 143,00 a 144,00 a 143,00, Thüringer 156,00, Galizier 112,90, etwas 112,50, Oels-Gnesen 43,25 a 43,50, Hibernia 97,25, Diskonto-Kommandit 195,75 a 195,70 a 195,50 a 195,75, Berliner Handels-Gesellschaft 104,00, Deutsche Bank 144,75 a 144,00 a 144,50, Laurahütte 138, 50, etwas a 137,75 a 138,50 a 138,00, Egestorf Salz 101,50 a 102,00, Harzer Stamm-Prioritäten 98,50 a 99,00 Gd., Dortmunder St.-Pr. 122,50 a 122,75 a 121,75 a 122,25. Fest.

Nachbörse 2 Uhr: Kreditaktien 540,00 a 539,50, Franzosen 479,50 a 479,00, Diskonto-Kommandit 195,50, Mainz-Ludwigshafen 94,50 a 94,90 a 94,60, ungar. Goldrente 88,90 a 88,25, Italiener 82,10, II. Orientanleihe 60,60, III. Orientanleihe 60,60, Dortmunder St.-Prior. 122,00, Harzer St.-Pr. 99,25 Gd., Berliner Handelsgesellschaft 104,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 31. Januar. (Schluß-Course.) Animirt. Lond. Wechsel 20,347. Pariser do. 81,00. Wiener do. 172,65. K.-M.-St.-A. 148. Rheinische do. 158⅛. Hess. Ludwigsb. 92¾. K.-M.-Pr.-Anth. 133⅝. Reichsanl. 100¼. Reichsbank 162. Darmstb. 147¾. Meininger B. 99¼. Oest.-ung. Bk. 724 00. Kreditaktien*) 269¾. Silberrente 69⅜. Papierrente 62⅜. Goldrente 74⅞. Ung. Goldrente 89½. 1860er Loose 128¼. 1864er Loose 314,20. Ung. Staatsl. 218,50. do. Ostb.-Obl. II. 80⅞. Böhm. Westbahn 186½. Elisabethb. 164¾. Nordwestb. 143⅝. Galizier 224¾. Franzosen*) 237¾. Lombarden*) 81. Italiener —. 1877er Russen 90⅞. II. Orientanl. 60⅞. Zentr.-Pacific 108½. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 270⅝, Franzosen 238½, Galizier 225, Ungarische Goldrente 89⅞, II. Orientanleihe —,—, 1860er Loose —,—, Lombarden 80½.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 1. Februar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 269¼, Franzosen 238½, Lombarden —, 1860er Loose 127⅞, Galizier 224½, österreich. Silberrente —, ungar. Goldrente 88⅝, II. Orientanleihe 60¾, österr. Goldrente 74⅝, III. Orientanleihe —, Papierrente 62, 1877er Russen 90⅞. Ziemlich fest.

Wien, 31. Januar. (Schluß-Course.) Animirt. Banken und Renten durchweg steigend, Bahnen ruhig, Valuten steif.

Papierrente 72,40. Silberrente 73,10. Oesterr. Goldrente 86,55. Ungarische Goldrente 103,45. 1854er Loose 124,70. 1860er Loose 133,00. 1864er Loose 172,75. Kreditloose 178,70. Ungar. Prämienl. 116,20. Kreditaktien 303,70. Franzosen 274,25. Lombarden 94,00. Galizier 260,00. Kasch.-Oderb. 124,50. Pardubitzer 126,70. Nordwestbahn 166,50. Elisabethbahn 192,00. Nordbahn 2345. Oesterreich-ungar. Bank 842,00. Türk. Loose 18,20. Unionbank 125,90. Anglo-Austr. 160,20. Wiener Bankverein 163,30. Ungar. Kredit 279,25. Deutsche Plätze 57,45. Londoner Wechsel 117,30. Pariser do. 46,60. Amsterdamer do. 97,40. Napoleons 9,37. Dukaten 5,52. Silber —,—. Marknoten 57,45. Russische Banknoten 1,24¼. Lemberg-Czernowitz 159,50.

Wien, 31. Januar. Abendbörse. Kreditaktien 303,10, Franzosen 275,00, Galizier 259,25, Anglo-Austr. 160,20, Lombarden 92,75, Papierrente 71,95, österreich. Goldrente 86,00, ungar. Goldrente 102,85, Marknoten 57,90, Napoleons 9,36½, 1864er Loose —,—, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Matt.

Wien, 1. Februar. (Privatverkehr.) Kreditaktien 302,40, Franzosen 274,25, Galizier 258,75, Anglo-Austr. 159,00, Papierrente 71,90, österr. Goldrente —,—, ungar. Goldrente 102,57½, Marknoten 57,90, Napoleons 9,37, Lombarden 91,75. 1864er Loose —, —. Schluß ruhiger.

Petersburg, 31. Januar. Wechsel auf London 25⅜. II. Orient-Anleihe 91. III. Orientanleihe —.

Florenz, 31. Januar. 5 pCt. Italienische Rente 91,02, Gold 22,46.

Paris, 1. Februar. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 82,05, Anleihe von 1872 117,22½, Italiener 81,57½, österreich. Goldrente 87⅞, ungar. Goldrente 87⅙, Türken 10,27½, Spanier extér. 16, Egypter —,—, Banque otomane 533,12½, 1877er Russen —. Lombarden —,—, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe 61. Fest.

Marktpreise in Breslau am 31. Januar 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		guter Höchster M. Pf.	guter Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	21 90	21 50	20 80	20 20	19 80	19 —
Weizen, gelber		21 20	21 —	20 50	20 10	19 70	18 70
Roggen,		17 10	16 80	16 50	16 20	16 —	15 60
Gerste,		17 —	16 60	15 90	15 30	14 90	14 40
Hafer,		14 40	14 20	14 —	13 80	13 60	13 40
Erbsen		19 50	18 80	17 70	17 30	16 50	15 70

Pro 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinäre	
Raps	22	25	21	—	19	—
Rübsen, Winterfrucht . . .	21	—	20	—	18	—
Rübsen, Sommerfrucht . . .	21	—	19	—	16	—
Dotter	21	50	19	—	16	—
Schlagleinsaat	25	50	23	50	20	—
Hanfsaat	16	50	15	50	14	50

Kleesamen, schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kgr. 40—45—50—53 Mark, weißer unverändert, per 50 Kgr. 46—55—64—75 M. hochfeiner über Notiz bezahlt.

Rapskuchen, ruhiger, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, ohne Aenderung, per 50 Kilo 9,70—9,90 Mk.

Lupinen, in ruhiger Haltung, per 100 Klgr. gelbe 7,50—8,20—8,60 Mk. blaue 7,40—8,20—8,50 Mk.

Thymothee, unverändert per 50 Kilgr. 18—22—25 Mrk.

Bohnen, ohne Angebot, per 100 Kgr. 19,50—21,00—22,00 M.

Mais, preishaltend, per 100 Kgr. 13,30—13,80—14,60 Mrk.

Wicken, mehr beachtet, — per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 Mark.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00—3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 21,00—23,00 M.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilog. Weizen fein 30,50—31,50 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,50 M. Hausbacken 25,50 bis 26,50 M., Roggen-Futtermehl 10,20—11,00 M., Weizenkleie 9,50 bis 10,00 Mark.

Breslau, 31. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, matt, ordinär 26 — 30, mittel 32—38, fein 42—46, hochfein 50—52.

Kleesaat, weiße, still, ordinär 35—45, mittel 48—52, fein 55—65, hochfein 70—76.

Roggen: (per 2000 Pfd.) fest, Gekündigt —,— Zentner, Abgelaufene Kündigungssch. —,— per Januar 169,— Br. per Januar-Februar 169,00 Br. per Februar-März —,— per März-April —, per April-Mai 171,50 bez. u. Gd. per Mai-Juni 173 Br., per Juni-Juli 174,50 Br. per Juli-August 172,50 Br.

Weizen: per Januar 215 Br. per April-Mai 221 Br. per Mai-Juni —.

Hafer: Gek. — Ctr. per Januar 142 Gd. per Januar-Februar —,— per April-Mai 147 bez.

Raps: per Januar 228 Br. 225 Gd. per April-Mai —.

Rüböl: still, Gek. —, Ztr. Loko 54,50 Br. per Januar 53 Br. per Januar-Februar 53,00 Br. per Februar-März —,— per März-April 53,— Br. per April-Mai 53 Br. per Mai-Juni 53,75 Br. per September-Oktober 55,75 Br. 55,50 Gd. per Oktober-Novb. 56,50 Br. per November-Dezember 57 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko u. per Januar 29,50 Br. 29 Gd.

Spiritus: fest, Gek. 10,000 Liter Loko —,— per Januar 59 Gd. per Januar-Februar 59,00 Gd. per Februar-März —,— per April-Mai 61,20 Gd. per Mai-Juni 62,00 Br. per Juni-Juli 62,50 Gd. per Juli-August 63,50 Br. per August-Septbr. 63,50 Br.

Zink: Seit letzter Notiz schles. Vereinsmarke auf Lieferung 20 bz. Hohenlohe-Marke auf Lieferung 20,15 bez., Godullamarke per Kasse 20,25 Mk., heute Hohenlohemarke auf Lieferung 20,15 bez., Godullamarke 20,40 bezahlt.

Die Börsenkommission.

Produkten-Course.

Köln, 31. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,00, fremder loco 22,50, pr. März 22,95, pr. Mai 23,10, pr. Juli 22,95. Roggen loco 18,50, pr. März 17,05, per Mai 17,05. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 29,50, pr. Mai 28,30, pr. Oktober 29,70.

Bremen, 31. Jan. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,20, pr. Febr 7,20, per März-April 7,35, August-Dezember 8,25. Alles bz.

Newyork, 31. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅞, do. in New-Orleans 12⅜. Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats 1 D 10 C. Mehl 5 D. 60 C. Rother Winterweizen 1 D. 44 C. Mais (old mixed) 62 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 14⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅜, do. Fairbanks 8¼. Speck (short clear) 7¼ C. Getreidefracht 4.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Januar. Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 Mark nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — Mk. ab Bahn bez., per Januar — bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 229—227½ bez., per Mai-Juni 229—227½ bez., per Juni-Juli 220½ bis 226½ bez., Juli-August — bez. Gekündigt — Ztr. — Regulirungspreis — M. — Roggen per 1000 Kilo loko 168—178 M. nach Qualität gef. Russ. 168—169½ fr. W. bz., inländischer 173—175 Mark ab Bahn bez., Feiner — Mark ab Bahn bez., Klamm. — M. ab B. bez., per Jan. 168½—167½ bez., per Januar-Februar do. bez., per Februar-März do. bez., per April-Mai 170½—169½ bez., per Mai-Juni 170½—169½ bz. Br., 169 Gd., per Juni-Juli 166—16 a ½ bez., per Juli-August 162—161½ bez. Gek. — Ztr. Regulirungs-Pr. — M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 137 bis 200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 138 bis 157 nach Qualität gef., Russischer 142—145 bez., Pommerscher 146—150 bez., Ost- und Westpreußischer 143—146 bez., Schlesischer 147—151 bez., Böhmischer 147 bis 151 bez., Galizischer — bez., per Januar — M., per April-Mai 148½—147½ bez., Mai-Juni 149½—149bez., per Juni-Juli 151 bz. Gek. — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 168 bis 205 Mk., Futterwaare 157—166 M. — Mais per 1000 Kilo loko 145—150 bez. nach Qualität. Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — M. ab Bahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 25,50 bis —24,50 M., 0/1: 24,25 bis 23,50 M., per Januar 24,00 bezahlt, per Januar-Februar 23,95 bez., per Febr.-März 23,85 bez., pr. März-April — bez., pr. April-Mai 23,85 bez., per Mai-Juni 23,85 bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 24 bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235—244 M., S./O. — bez., N./D. — bezahlt, Winterrübsen 230—240 M., S./O. — bez., N./D. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 53,4 M., flüssig — M., mit Faß 53,7 M., Januar 53,6 M., Jan.-Febr. 53,5 Mark, per Februar-März — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 53,7—53,5 bez., per Mai-Juni 54,3—54,00 bez., per September-Oktober 56,8—56,5 bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark bez. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,8 M., per Januar 24,5 M., Januar-Februar 24,0 M., per Febr.-März 23,8 bz., per März-April — M., per April-Mai — M., Septemb.-Oktober 25,3 M. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 60,0—59,8 bez., per Januar 59,7—59,5 bez., per Januar-Februar do. bez., per März-April — bez., per April-Mai 60,8—60,5 bez., per Mai-Juni 61—60,7 bez., per Juni-Juli 61,8—61,5 bez., per Juli-August 62,5 bis 62,2 bez., per August-September 62,8—62,5 bez. Gekündigt 20,000 Liter. Regulirungspreis 59,7 bez. (B. B.-Z.)

Stettin, 31. Januar. (An der Börse.) Wetter: Klare Luft. — 1° R., Morgens — 7 Grad R. Barom. 28,10. Wind: Ost. — Weizen weichend, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 210 bis 218 M, weißer 212—220 M., per Frühjahr 222,5—220,5 M. bez., per Mai-Juni 223—221,5—222 M. bez., per September-Oktober 215 M. Br. — Roggen flau, per 1000 Kilo loko inländischer 162 bis 167 M., Russischer 162 bis 165 M., per Frühjahr 164,5 bis 163,5 M. bez., per Mai-Juni 164—163,5 M. bez., per September-Oktober 156,5 M. bezahlt. — Gerste stille, per 1000 Kilo loco mittlere Brau- 150—158 M., feine do. 165—171 M., Chevalier 176 bis 183 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loco inl. 132—142 M. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen geschäftsl., per 1000 Kilo loko 215—235 M., per April-Mai 240 M. Br., per September-Oktober 258 M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko 220—240 M. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 55,5 M. Br., per Januar und Januar-Februar 53 M. bez. u. Br., per April-Mai 5425 M. Br., per Septbr.-Oktbr. 56,5 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 59,2 M. bez., Januar 59 M. bez., Januar-Februar 58,9 M. Br. u. Gd., per Frühjahr 60,4—60,3 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni — M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts — Regulirungspreise: Rüböl 53 M., Spiritus 59 M. — Petroleum loko 8,5 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,5 M.

Heutiger Landmarkt: Weizen 216—222 M., Roggen 168—175 M., Gerste 162—173 M., Hafer 144—148 M., Erbsen 162—165 M., Kartoffeln 57—63 M., Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—30 M. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 31. Januar. Der heutige Verkehr eröffnete aufgeregt in lebhafter Hausse; die Nachricht, daß preußische Konsols in London eine so günstige Aufnahme gefunden haben, hatte hier zunächst die Notiz derselben ½—¾ Prozent über 100 emporgeschnellt; preußische konsolidirte Anleihe ging zu 100,50 Kasse und 100,50—100,75 per Februar in den größten Summen, unter denen sich Schlüsse auf Millionen Mark befanden, um. Daraus schloß die Spekulation, daß auch alle übrigen Papiere sich in gleicher Weise ihrer Verzinsung entsprechend heben müßten, und setzten Anleihen, Eisenbahn-Aktien, namentlich diejenigen der an den Staat verkauften Bahnen um 1—3 Prozent herauf; besonders lebhaft waren Rheinische und Bergische, Mecklenburger, Meininger und Potsdamer. Ferner zogen Dortmunder Union 3½ Prozent an, zum Theil auf die Zeichnungauflage der Prioritäten. Laurahütte schloß sich an. Kreditaktien sprangen rasch um 4 M. in die Höhe; Franzosen, Lombarden und Galizier lagen sehr fest, Diskonto-Kommandit-Antheile zogen 2 Prozent an, andere Bank-Aktien folgten nach. Besonders lebhaft waren Renten, namentlich ungarische Goldrente, so wie sämmtliche russische Anleihen ¾—1 Prozent besser. Auch Rumänier zogen unter großartigen Umsätzen 1 Prozent an. Die gegen baar gehandelten Aktien erfreuten sich fast sämmtlich bester Beachtung; besonders beliebt waren Hypotheken- und Baubanken, so wie Bergwerkspapiere, Anlagewerthe wurden fast ausnahmslos besser bezahlt, ausländische Eisenbahn-Obligationen lebhaft, Loose begehrt. Gegen 1 Uhr stellte sich eine ruhigere Entwickelung der Bewegung ein: doch blieb die Festigkeit immer vorherrschend und die vereinzelt auftretenden Abschwächungen hielten sich in engen Grenzen. Der Schluß war heute sehr fest. — Per Ultimo notirte man Franzosen 476—5 bis 478, Lombarden 163,50—160,50, Kredit-Aktien 539—8—542. Harzer Werke St.-Pr. 97,50 Gd., Oels-Gnesen St.-Pr. 43,20 Gd., Breslau-Warschau St.-Pr. 152,50 bezahlt und Geld. Der Schluß war sehr fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 31. Januar 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,25 bz
do. neue 1876	4	101,00 bz
Staats-Anleihe	4	99,00 G
Staats-Schuldsch.	3½	94,40 G
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,50 bz B
do. do.	3½	93,60 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	103,10 bz
do.	5	107,25 bz
Landsch. Central	4	98,70 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	93,50 B
do. neue	3½	90,00 bz B
do.	4	99,25 bz
do. neue	4½	
Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	88,50 bz
do.	4	98,10 bz
do.	4½	103,30 bz
Pommersche	3½	88,75 bz
do.	4	99,10 bz
do.	4½	103,10 bz G
Posensche, neue	4	99,10 bz
Sächsische	4	
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	88,50 bz
do.	4	98,25 G
do.	4½	101,00 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,40 bz G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	99,10 bz
Pommersche	4	99,00 bz
Posensche	4	98,75 G
Preußische	4	98,90 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	99,50 G
Sächsische	4	99,20 bz
Schlesische	4	99,25 G
Souvereignes		
20-Franksstücke		16,17 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,65 bz
do. 500 Gr.		
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,90 bz
Oesterr. Banknot.		172,70 G
do. Silbergulden		172,00 G
Russ. Noten 100 Rbl.		215,30 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,50 bz B
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	276,40 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134 90 bz G
do. 35 fl. Obligat.	—	177,75 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,00 bz G
Braunschw. 20thl.-L	—	95,90 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln.-Md.-Pr.Anl.	3½	133,50 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	125,75 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	119,50 bz
do. II. Abth.	5	114,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	185,40 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	182,25 bz
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	90,40 B
Meininger Loose	—	25,50 bz B
do. Pr.-Pfdbr.	4	119,50 bz
Oldenburger Loose	3	155,00 B
D.-G.-C.-B.-Pf 110	5	106,50 bz B
do. do.	4½	106,50 bz B
Dtsch. Hypoth. unk.	5	102,30 bz G
do. do.	4½	100,50 bz G
Mein. Hyp.-Pf.	5	101,25 B
Nrdd.Grdcr.-H.-A.	5	99,60 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	99,00 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	103,75 G
do. II. IV. 110	5	101,00 B
Pomm. III. rkz. 100	5	98,90 bz G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	105,25 bz G
do. do. 100	5	102,00 bz G
do. do. 115	4½	101,75 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	
do. unk. rückz. 110	5	112,50 bz G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,00 bz G
do. do. 110	5	104,50 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	104,10 G
do. do.	4½	102,50 G
Stettiner Nat.Hyp.	5	101,40 bz B
do. do.	4½	98,00 bz G
Kruppsche Obligat.	5	110,00 G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101,70 bz
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,20 bz B
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	115,60 bz
Oesterr. Goldrente	4	74,90 bz
do. Pap.-Rente	4⅕	62,50 bz
do. Silber-Rente	4⅕	62,25 bz G
do. 250 fl. 1854	4	116,10 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	334,00 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	127,30 bz
do. do. v. 1864	—	313,75 bz B
Ungar. Goldrente	6	89,70 bz
do. St.-Eisb.Akt.	5	86,00 bz G
do. Loose	—	219,50 bz B
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	82,75 bz
do. Tab.-Oblg.	6	102,90 B
Rumänier	8	108,30 bz G
Finnische Loose	—	49,00 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	77,75 G
do Engl. A. 1822	5	85,75 bz G
do. do. A. v. 1862	5	86,00 bz G
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	88,00 bz
do. do. 1872	5	88,00 bz
do. do. 1873	5	88,25 bz
do. do. 1877	5	90,90 bz
do. Boden-Credit	5	79,20 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	153,20 bz G
do. do. v. 1866	5	152,40 bz G
do. 5. A. Stiegl.	5	61,10 bz G
do. 6. do. do.	5	84,50 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	81,50 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	65,90 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	57,10 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	10,60 bz B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	31,80 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,20 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,45 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,33 bz
do. do. 3 M.	20,28 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,90 bz
Blg.Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst.Währ. 8 T.	172,60 bz
Wien. öst.Währ. 2 M.	171,60 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	214,20 bz
do. 100 R. 3 M.	212,70 bz
Warschau 100 R 8 T.	214,70 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,10 bz G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	45,00 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	61,00 bz B
Berl. Handels-Ges.	4	103,50 bz G
do. Kassen-Verein.	4	165,25 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	97,00 bz G
Centralbk. f. B.	4	23,50 bz
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	95,25 G
Cöln. Wechslerbank	4	109,90 bz G
Danziger Privatb.	4	110,50 bz G
Darmstädter Bank	4	146,50 bz
do. Zettelbank	4	105,50 bz G
Dessauer Creditb.	4	94,00 bz G
do. Landesbank	4	123,25 bz B
Deutsche Bank	4	142,75 bz G
do. Genossensch.	4	112,00 bz G
do. Hyp.-Bank.	4	95,00 bz G
do. Reichsbank.	4½	162,50 bz
Disconto-Comm.	4	194,90 bz
Geraer Bank	4	95,00 bz G
do. Handelsb.	4	54,00 B
Gothaer Privatbk.	4	
do. Grundkredb.	4	95,50 bz G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	100,00 B
Leipziger Creditb.	4	146,00 bz G
do. Discontob.	4	89,90 bz G
Magdeb. Privatb.	4	115,00 G
Mecklb. Bodencred.	fr.	60,00 G
do. Hypoth.-B.	4	83,60 bz G
Meining. Creditbk.	4	99,00 G
do. Hypothekenbk.	4	93,40 bz
Niederlausitzer Bank	4	103,00 G
Norddeutsche Bank	4	160,25 bz G
Nordd. Grundkredit	4	69,00 bz G
Oesterr. Kredit	4	
Posener Spritaktien	4	49,90 bz G
Petersb. Intern. Bk.	4	102,25 bz G
Posen. Landwirthsch	4	
Posener Prov.-Bank	4	109,60 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	93,75 bz G
do. Zentralbdn.	4	127,50 bz G
do. Hyp.-Spielh.	4	111,50 bz G
Produkt.-Handelsbk	4	77,25 G
Sächsische Bank	4	115,00 bz G
Schaaffhaus. Bankv.	4	108,40 bz
Schles. Bankverein	4	110,00 bz
Südd. Bodenkredit	4	128,00 B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	130,00 B
Dannenb. Kattun.	4	20,00 G
Deutsche Bauges.	4	74,00 bz G
Dtsch. Eisenb.-Bau.	4	10,50 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	73,60 bz G
Dortmunder Union	4	16,40 bz
Egell. Masch.-Akt.	4	42,60 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	34,75 bz G
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	58,00 B
Gelsenkirch.-Bergw.	4	135,90 bz
Georg-Marienhütte	4	128,40 bz G
Hibernia u. Shamr.	4	96,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	87,25 G
Kramsta, Leinen-F.	4	91,00 B
Lauchhammer	4	51,75 bz G
Laurahütte	4	138,30 bz
Luise Tiefb.-Bergw	4	71,90 bz
Magdeburg. Bergw.	4	147,00 bz G
Marienhüt. Bergw.	4	83,00 bz G
Menden u. Schw. B.	4	100,75 bz G
Oberschl. Eis.-Bed.	4	76,50 G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	99,00 bz B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	64,00 bz G
Redenhütte cons.	4	222,00 bz G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	102,75 bz
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	32,25 bz G
Unter den Linden	4	11,10 bz G
Wöhlert Maschinen	4	53,90 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	31,00 bzG
Altona-Kiel	4	135,60 bz
Bergisch-Märkische	4	98,00 bz
Berlin-Anhalt	4	100,75 bzG
Berlin-Dresden	4	16,40 bz
Berlin-Görlitz	4	24,80 bzB
Berlin-Hamburg	4	193,00 bzG
Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,00 bzG
Berlin-Stettin	4¾	115,00 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	94,25 bz
Cöln-Minden	4	147,50 bz
do. Lit. B.		
Halle-Sorau-Guben	4	24,00 bzG
Hann.-Altenbeken	4	
do. II. Serie		
Märkisch-Posener	4	30,75 bzG
Magd.-Halberstadt	4	146,00 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,00 B
Nordhausen-Erfurt	4	26,00 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	174,75 bz
do. Lit. B.	3½	147,00 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	61,50 bz
Rechte Oderuferb.	4	142,00 bz
Rheinische	4	157,90 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	98,50 bzB
Rhein-Nahebahn	4	13,60 bz
Stargard-Posen	4½	102,70 G
Thüringische	4	154,00 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	97,00 bz
do. Lit. C. v. St gar.	4½	104,50 bzB
Weimar-Geraer	4½	52,70 bz
Albrechtsbahn	5	28,00 bzB
Amsterd.-Rotterd.	4	119,25 bz
Aussig-Teplitz	4	187,25 G
Böhm. Westbahn	5	93,25 bzG
Brest-Grajewo	5	
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	71,00 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	83,00 bzG
Kais. Franz Joseph	5	71,20 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	112,70 bzG
Gotthard-Bahn	6	63,50 bzG
Kaschau-Oderberg	5	54,00 bzB
Ludwigsb.-Bexbach	4	193,50 bzG
Lüttich-Limburg	4	18,75 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	93,50 bzG
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	288,60 bz
do. Litt. B.	5	264,50 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	54,30 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	66,00 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	49,10 bz
Russ. Staatsbahn	5	140,10 bzG
Schweizer Unionb.	4	24,60 bzG
Schweizer Westbahn	4	20,00 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	161,50 bz
Turnau-Prag	4	68,25 G
Vorarlberger	5	75,00 bz
Warschau-Wien	4	255,50 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	43,50 bzG
Berlin-Görlitzer	5	72,50 bzG
Breslau-Warschau	4	
Halle-Sorau-Gub.	5	83,75 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	99,80 bzG
Magd.-Halberst. B.	3½	88,25 bzG
do. do. C.	5	122,00 bzG
Marienb.-Mlawka	5	89,00 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	90,10 bzG
Oberlausitzer	5	36,50 bzB
Ostpreuß. Südbahn	5	99,80 bzG
Posen-Creuzburg	5	68,40 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	140,00 bzG
Rumänische	8	106,00 bzB
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	85,10 G
Weimar-Geraer	5	29,10 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	100,25 G
do. do. II.	5	103,25 B
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	102,25 G
do. II.	4½	102,25 G
do. III. v. St. g.	3½	90,90 bzG
do. do. Litt. B.	3½	90,90 bzG
do. do. Litt. C.	3½	87,40 bzG
do. IV.	4½	102,75 bzG
do. V.	4½	102,75 bzG
do VI.	4½	102,00 G
do. VII.	4½	102,25 bzG
Aachen-Düsseldf. I.	4	97,90 bzG
do. do. II.	4	97,90 bzG
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	98,00 G
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	98,00 G
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	102,50 bzB
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	98,00 G
do. do. III.	4½	101,75 B
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	103,00 bz
do. Litt. B.	4½	103,00 bz
Berlin-Görlitz	5	
do. do. Litt. B.	4½	100,30 bz
Berlin-Hamburg	4	98,50 G
do. do. II.	4	98,50 G
do. do. III.	5	102,80 bzG
Brl.-Ptsd.-M.A.B.	4	
do. do. C.	4	98,75 G
do. do. D.	4½	100,80 G
do. do. F.	4½	100,80 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	98,75 G
do. do. III.	4	98,75 G
do. IV. v. St. g.	4½	103,25 G
do. VI. do.	4	98,75 G
do. VII.	4½	103,25 G
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	102,00 G
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,00 B
do. do. Litt. I.	4½	102,00 B
do. do. 1876	5	105,25 G
Cöln-Minden IV.	4	98,75 G
do. do. V.	4	98,75 G
do. do. VI.	4½	100,80 G
Halle-Sorau-Guben	4½	104,25 G
do. do. C.	4½	104,25 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	103,50 G
do. do. II.	4½	103,50 G
do. do. III.	4½	103,50 G
Märkisch-Posener	4½	102,00 B
Magd.-Halberstadt	4½	100,75 B
do. do. de 1865	4½	100,75 G
do. do. de 1873	4½	100,75 G
do. Leipz. A.	4½	101,30 bzG
do. do. B.	4	90,00 G
do. Wittenberge	4½	100,75 G
do. do.	3	85,25 G
Niederschl.-Märk. I.	4	
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	98,75 G
do. do. III conv.	4	98,75 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	99,00 G
do. D.	4	99,00 G
do. E.	3½	91,00 G
do. F.	4½	102,20 G
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,20 bzG
do. v. 1869	4½	103,00 G
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	103,50 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	102,90 G
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,25 G
do. do. III.	4½	102,25 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,00 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,90 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	
do. v. 1862, 64	4½	100,80 bzG
do. v. 1865	4½	100,80 bzG
do. 1869, 71, 73	4½	100,90 bzG
do. v. 1874,	5	100,90 bzB
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,00 G
do. II. do.	4½	103,00 G
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	84,00 B
Gal. Karl-Ludwig I.	5	91,10 bz
do. do. II.	5	89,60 bzG
do. do. III.	5	89,60 bzG
do. do. IV.	5	89,50 G
Lemberg-Czernow. I.	5	76,00 B
do. II.	5	79,10 G
do. III.	5	74,00 bz
do. IV.	5	71,90 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	32,90 B
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	372,00 bzG
do. Ergänzsb.	3	356,00 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,75 bzG
do. II. Em.	5	103,75 bzG
Oesterr. Nordwest.	5	87,50 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	84,30 bz
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	74,70 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	80,90 bzG
do. do. 1869	5	79,80 bzG
do. do. 1872	5	79,80 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	95,40 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	77,90 bzG
Südösterr. (Lomb.)	3	262,50 bzG
do. do. neue	3	267,50 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	93,90 bzG
Brest-Grajewo	5	87,10 G
Charkow-Asow g.	5	
do. in Lstr. a 20 40	5	86,00 G
Chark.-Krementsch.	5	90,00 bzG
Jelez-Orel, gar.	5	91,20 bz
Koslow-Woron. gar	5	
Koslow-Woron, Ob.	5	80,40 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	92,00 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	83,10 G
Kursk-Kiew, gar.	5	98,30 bzG
Losowo-Sewast.	5	80,00 bzG
Mosko-Rjäsan	5	102,10 bzG
Mosk.-Smolensk	5	93,00 bzG
Schuja-Jvanow.	5	92,60 bzB
Warschau-Teresp.	5	95,00 bz
do. kleine	5	95,25 bzG
Warschau-Wien II.	5	102,30 bz
do. III.	5	102,10 bzG
do. IV.	5	99,70 bz
Zarskoe-Selo	5	75,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.